

P. Melanch.
von
Wann der Messen.

(2.1.) 1525.

JB

4365

Mel. - B. No. 293.

Pouchain. Ak. Vg. 4313. W.

[Handwritten signature]

[Small handwritten mark]



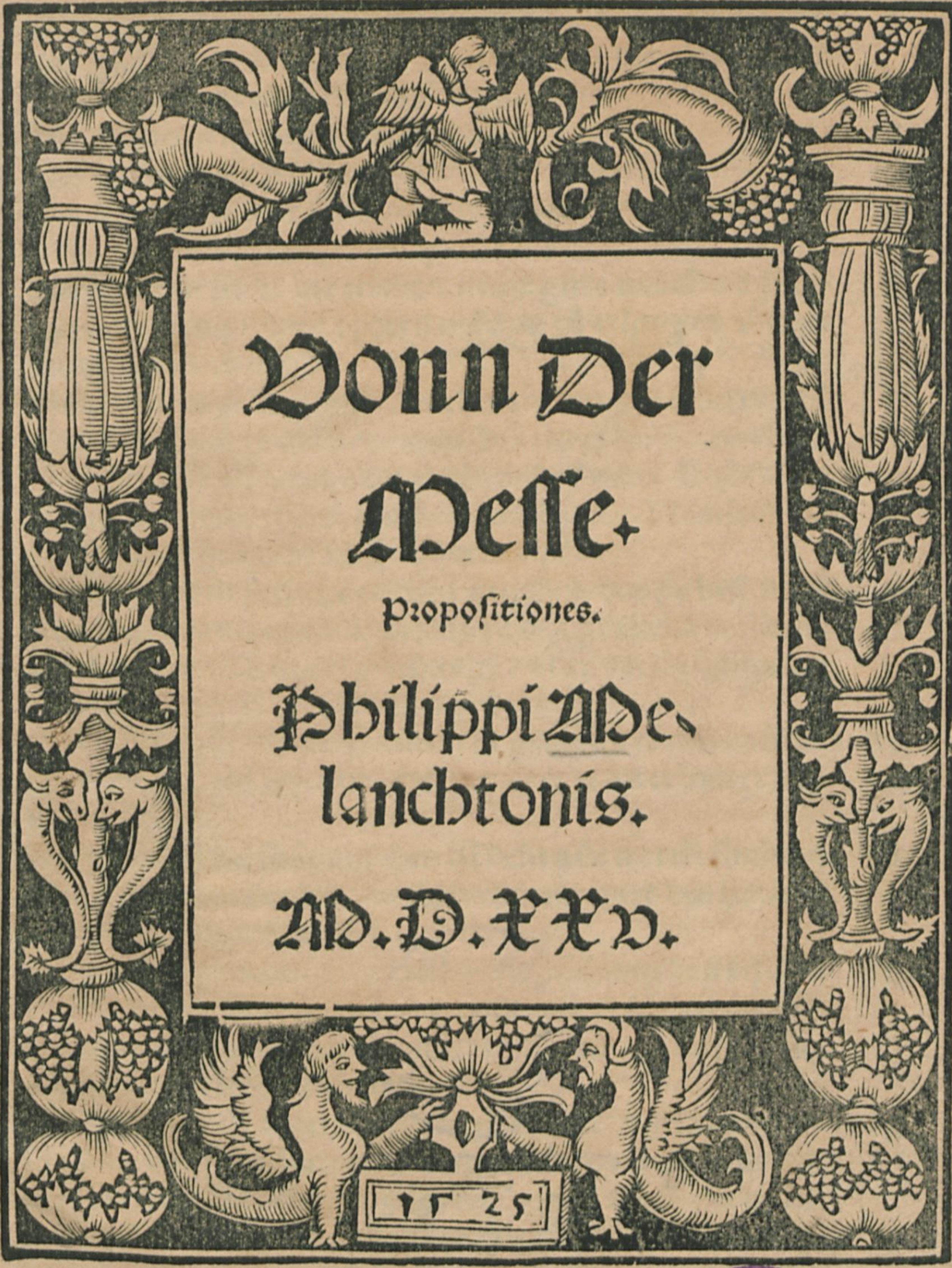


Alle

P.

10





**Vonn Der
Messe.**

Propositiones.

**Philippi Adel-
lanchtonis.**

AD. D. M. CC. XX.



Alle

[Propositiones de
missa etc.]



L268,23



Das Euangelion leret drey dingk / Als nemlich: die lere 1
 Des glaubens: Die lere der werck: Vnd die zeychen der
 verheyssungen oder worts des glaubens.
 Der glauben ist des menschen gerechtikeit. 2
 Die werck sindt fruchte sollicher gerechtikeit. 3
 Die zeychen / so wir Sacrament heysen / sindt weder ge 4
 rechtikeit noch fruchte der gerechtikeit.
 Derohalben sindt die zeichen nicht gute werck: auch ni 5
 cht opfere / die mann opfern möchte zu erlangen verge
 bung der sünden.
 Sondern es sein dingk / dardurch wir an wortte des 6
 glaubens erinnert oder ermanet vn̄ furgewisset werden.
 Sollicher Sacrament oder zeichen / des newen Testaments 7
 das ist der verheyssene gnaden / sindt zwey / Nemlich die
 tauffe / vnd gemeinschaft gottis tisches.
 Darzu werden solliche zeichen gegeben / das sie des men 8
 schen hertz ermanen vn̄ versichere des götliche willens.
 Gleich wie man in verzeychunge / oder versiglunge der 9
 sendtbrife / sigell vnd zeychen gebrauchet.
 Es ist kein gut werck / so einer ein gemalet creutz ansihet 10
 sondern nur ein zeychen / dardurch er wirt erinnert des
 todes Christi.
 Dergleichen die sonne ansehen ist kein gut werck / sondern 11
 ein zeichen / darbey der mensch erinnert wirt des heyligē
 Euangelij oder Christi.
 Also ist die gemeinschaft / oder entpfahung des tisches 12
 gottis / kein gut werck / sondern nur ein zeychen das vn̄
 ermanet / vnd erinnert der gnaden gottis / so vn̄ durch
 Christum verlihen vnd geben ist.
 In dem aber ist die entpfahunge Gottis tisches vnter 13
 schiden / vom anschawen eines gemaleten creutzes odder
 der sonnen / Das ein gemalet creutz vnd die sonne nicht
 zeichen sein von gote aufgesetzt / Dardurch gewislich be
 zeigt vnd bedeytet würde / dz mir gnade vō got gegeben
 sey.

- 14 Die zeichen so von den menschen erfunden sein/erinnern
vñ ermanen nur allein/ Aber die zeichen so vō gote sein
gegeben vber das/ das sie ermanē/ versichern sie auch dz
hertz/ vñ machen es gewiß der gnaden vñ willēß gottis
- 15 Hiemit will ich die bilder nit bestetigen/ Sondern dar
bey nur ein exempel angezeygt haben.
- 16 Es pflegen die mensche zū dencken Ich wolt gote gern
getrawen / So er mit mir redete/ wie er mit den veteren
redte/ Oder mir ein warzeichen seiner gnaden erzeigete
wie er den veteren thet / Dan/ weñ hat er zū mir gesagt/
wie er zū Abrahā sprach/ Ich wil dein beschirmer sein ic̄
Oder wan hat er mir ein sollich zeichen erzeyget / als dē
Abrahā/ da er yhm an stadt seines sones einen wider vor
handen stelletē zū opfern ic̄.
- 17 Auff das sollich mißtrawen des menschen hertzens hyn
weg würde genomen/ so sein die zeichen oder Sacramēt
zū dem worte gethan/ Wie man dan in allen historien d̄
heiligen schrift sihet.
- 18 Es hatte Gedeon vil zeichen/ darbey er kundt mercken/
das got dem volcke beystehn/ vñ sie nit verlassen würde
so sie wider die Palestiner strittē/ Er zweyflete aber noch
darā ob es gote auch gefiele/ das er in eygener person
wider sie streyten sollte.
- 19 Darumb forderete er von gote ein gewisses zeichen/ dar
bey er gewißlich erkennete das er hertzoge solte sein/ vñ
durch seine handt das volck erlöset werden.
- 20 Eben dermassen haben die Christen vil warzeichen der
gnaden gottis/ Als nemlich alle miracel Christi/ Aber
die selbigē sindt nicht darzū eingesetzt/ gewißlich zū be
zeigē das gottis gnade vnß zūstendig sey.
- 21 Derohalben ist dises der einige gebrauch der messen/ das
dardurch versicheret vnd furgewisset werde der glaube
des hertzen.
- 22 Wie gar nott/ nutzē vñ tröstlich/ auch der gewissen des

- menschen sey sollicher gebrauch des zeichens / Vernehme
die geistlichen leichtlich.
- Dan wann kan d gewissen tröstlichers widerfarē / dan dz 23
sie ein gewisses warzeichē des götlichē willēs entpfahē.
Es ist der gewissen vnmüglich in der anfechtunge zübe- 24
stehen / wo sie nit versicheret vñ gewiß sey von dem göt-
lichen willen.
- Gleich als das anschawen eins gemaleten creüzes / mitt 25
rechtfertiget oder seliget.
- Gleich auch / als die entpfahunge des schaff felhes den 26
Gedeonem nicht gerechtfertigete.
- Also machet die messe auch niemāts from̄ oder gerecht. 27
- Zgleich als ein gemalet creüze anschawen / kein sollich 28
werck ist / darmit fur vnserē oder andere menschen sün-
den genügthung vnd büsse beschee.
- Zgleich als die entpfahunge des schaff felhs Gedeoni nis 29
cht w3 ein werck / dardurch er fur sein sünde genüg thet.
- Also ist auch die Messe kein opfer. 30
- Christus ist alleine ein eyniges opfer / vnd eynige genüg- 31
thung für die sünde / Ist auch kein eusserlich opfer
ausserhalb sein.
- Das schaff felh Gedeonis bezeygete yhm / wie got gelück 32
vnd sig geben hette.
- Also bezeyget auch die entpfahunge des tisches gottis / 33
wie vnß im Euangelio gnade gegeben sey.
- Gedeon opferte nichts in d entpfahung des schaff felles. 34
- Also Opfere wir auch nichts in dem das wir Gottis 35
tisch entpfahē.
- Zierumb kan das brot auch nicht für die andern geop- 36
fert werden.
- Das eynige opfer für Vnserē sünde ist Christus vñ sonst 37
ist kein eusserlich opfer.
- Die starbungē / vnseres altē wesens / in Christo ist ein op- 38
fer / vnd speyß opfer.

- 39 Die Messe aber ist nicht / also dz sie gote bester mehr opfere / so viel dest öffter sie gehalten wirt.
- 40 Gleich als ein yzlicher nur fur sich selb getauffet wirt: Also entpfehet auch ein yeder nur fur sich selb den tisch Gottis.
- 41 Der entpfehet recht denselbigen tisch / der sein gebrauchet / als eins zeychens zü stercken vnnnd bekrefftigen seinen glauben.
- 42 Wer es aber der gestaldt entpfehet / das er gote ettwas opfere / der sündiget.
- 43 Es ist kein ander nutz d messen / dan das sie ermanet vñ erinneret der verheissenen gnaden / vñ von derselbigen v heissenen gnadē / das hertz versichere vō dē willē gottis.
- 44 Derohalben sein die Messen nichts nütze one das wort.
- 45 Vnd allwegen ist das wort vnmesig / viel meher vnnnd grösser wan das zeychen oder Sacrament.
- 46 Du kanst des zeychens wol entperē / aber des worts kanstu nicht entperen.
- 47 Ja wen du das wort nicht hast / Wie weistu was im zeichen Bezeychnet wirdt?
- 48 Es sollē die mißbrenche der Messen / durch die oberkeit abgethan werden.
- 49 Nicht anderst noch weniger / dan wie Ezechias die ehene schlangen abethet / Vnd wie Josias die höhen oder Thüme vertilgete.
- 50 Mißbrenche der Messen / sindt das sie gehalten wirt fur andere menschen / vmb gelt / von den so darzū verpflicht vnd genöttiget werden / vnnnd von denen die nicht wissen das wort vnd den glauben.
- 51 Es ist auch nach heßlicher / greülicher mißbrauch d messen / Wan yhr die gleißner brauchē zur gnügthüuge fur die sünde / fur ein gut werck / fur ein opfer ic.
- 52 Die Layen mißbrauchen auch des herren tisch / Wan sie durch sollich werck vermeynen yhre sünde abezütilgen /



oder darfur genüß züthun.

Dañ sie soltens nur zum zeychen brauchen / dardurch sie 53
nur erinnert wurden der gnaden so im Euangelio ver-
heysen ist / Vnd dardurch sie versicheret vñ furgewisset
würden / der gutwillikeit gottis gegen yhnen.

Die Messe ist dē der sie sihet nichts nützer. dan als nütze 54
yhm ist das er ein gemalete taffel ansehe.

Die Messe ist nütze dem der ysset oder entpfehet / wo er 55
dardurch ermanet oder erymert vnd versicheret odder
furgewisset wirt.

Es schreibt S. Paulus wie die Corinthier mit der pesti- 56
lenz geplaget waren / vmb geringen kleinen mißbrauch
der Messen.

Darumb ist kein zweyfel / das wir vō wegē sollichs gros 57
sen mißbrauchs / mit kriegē / pestilenzē / vnd das noch
kleglicher ist / mit verblendunge geplaget werden.

So viel dester heftiger soll mann dem mißbrauche der 58
Messen widerstehen / Dieweil darinnen heymlicher ges-
sündiget wirt.

Surderlich / dieweil die sünde der öffentlichen gemeinen 59
vnwissenheit / einem yzlichen in sonderheit zügerechnet
werde. Numeri. 15.

Vnz daher sey geredt von entpfahunge des tischs got- 60
tis. Ruhe von den gebeten der Mess.

Die gebete des Priesters in der Messe sein nichts besser / 61
wan ein andern Layen gebete.

Dann wir sein allezügleych priester. 62

Es ist auch das priestertumb nichts anders / dan ein ges- 63
walt oder recht zü beten / oder got anzüruffen vñ Gotte
zü opfern.

Verfluchet sein Thomas vnd Scot: so vsacher gewest 64
sindt / sollichs mißbrauches der Messen.

Verfluchet sein die Bischofe vñ hohen schülen die solli- 65
cher gotloßheit der Messen nicht widerstreben.

LAUS DEO.

60
59
58
57
56
55
54
53
52
51
50
49
48
47
46
45
44
43
42
41
40
39
38
37
36
35
34
33
32
31
30
29
28
27
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

ALPHABET



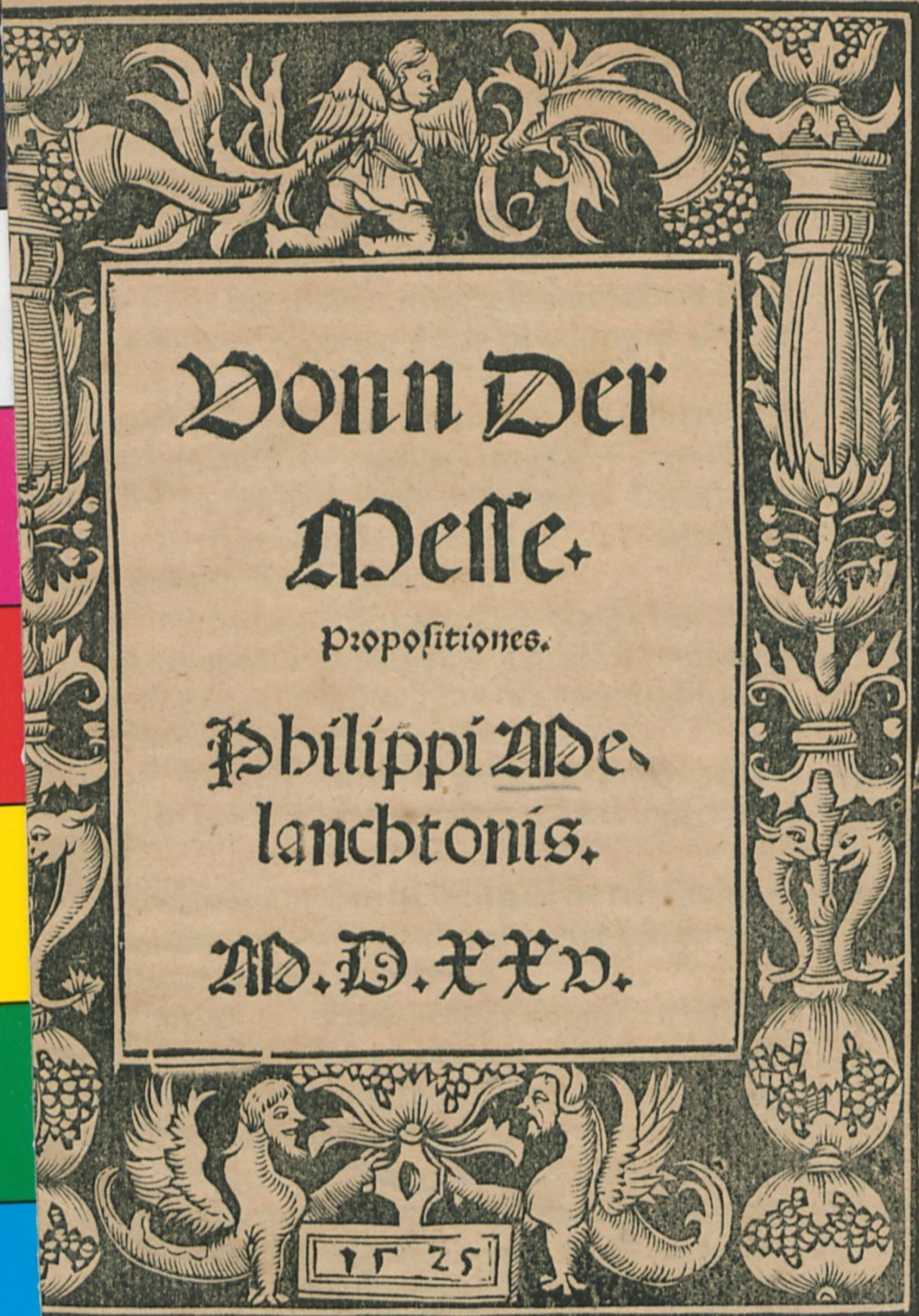




Jb 4365

(X2210057)

No 258
m



Vonn Der
Messe.

Propositiones.

Philippi Adelanttonis.

AD. D. M. CC. X.

